

Konzeption



*Du hast ein Recht
genauso geachtet zu werden
wie ein Erwachsener
Du hast das Recht,
so zu sein, wie du bist.
Du musst dich nicht verstellen
und so sein,
wie Erwachsene es wollen
Du hast ein Recht
Auf den heutigen Tag,
jeder Tag deines Lebens gehört dir,
keinem sonst.
Du Kind,
wirst nicht erst Mensch, du bist Mensch
(Janusz Korczak)*

1. Vorwort

2. Christliches Menschenbild - „Werden, wer ich bin“

3. Rahmenbedingungen

- 3.1 Anschrift
- 3.2 Träger der Einrichtung
- 3.3 Personal
- 3.4 Öffnungszeiten Schließzeiten und Ferien
- 3.5 Beiträge (Anhang), Verpflegung (Gebühren)
- 3.6 Aufnahme/Abmeldung
- 3.7 Räumlichkeiten und Außengelände
- 3.8 Tagesablauf Krippe / Kita
- 3.9 Kleidung
- 3.10 Krankheiten

4. Pädagogische Leitgedanken

- 4.1 Eingewöhnung
- 4.2 Sprachförderung
- 4.3 Bildungsauftrag
- 4.4 Beobachtungen und Dokumentation
- 4.5 §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- 4.6 Mahlzeiten

5. Besonderheiten im Gruppengeschehen

- 5.1 Neue Kinder
- 5.2 Übergang in den Kindergarten
- 5.3 Feste und Feiern

6. Öffentlichkeitsarbeit

- 6.1 Elternarbeit
- 6.2 Zusammenarbeit mit Institutionen

7. Schlusswort

1. Vorwort

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

wie schön, dass wir Sie mit Ihrem Kind in unserer Kita begrüßen dürfen.

Wir laden Sie herzlich ein, das Ihnen vorliegende Konzept zu lesen und hoffen Ihnen damit einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben zu können. Es ist uns wichtig, dass Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte verstehen, wie wir mit Ihrem Kind arbeiten. Dabei ist es uns ein Anliegen, dass Sie mit Ihren Ideen, Wünschen und Anregungen unsere Arbeit bereichern.

Ein liebevoller, vertrauensvoller Umgang mit den Kindern, das Berücksichtigen von Bedürfnissen eines jeden einzelnen Kindes, aber auch Konsequenz und das Aufzeigen von Grenzen sind Aufgaben, die uns alle, Sie als Eltern und uns als pädagogische Fachkräfte täglich fordern. Lassen Sie uns diese, für unsere Kinder wichtigen Grundlagen für eine positive Entwicklung, gemeinsam tragen.

Wir sind uns des Vertrauens bewusst, dass Sie unserer Kita mit der Anmeldung ihres Kindes entgegenbringen.

Es beginnt nun ein neuer und spannender Abschnitt Ihrer Familie, der auch einige Veränderungen mit sich bringt. Sie als Eltern/Erziehungsberechtigte und auch Ihr Kind haben anfangs sicher Gefühlsschwankungen zwischen „Freude“ und „Furcht“. Das ist ganz normal. Die Kita bedeutet für Ihr Kind eine neue Umgebung und viele neue Menschen, große und kleine, die es erst einmal kennenlernen muss, bevor es Vertrauen aufbauen kann. Wir wissen, dass die Eingewöhnungsphase je nach Bindungsverhalten und Entwicklungsstand Ihres Kindes unterschiedlich ausfallen kann.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zu unserer Konzeption haben, sprechen Sie uns gerne an. Wir wünschen Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Mit lieben Wünschen für Sie alle
Ihr Kita - Team

Kinder brauchen Wurzeln und Flügel

Das freie Spiel ist für die Entwicklung des Kindes von zentraler Bedeutung. Durch ungestörtes Experimentieren entwickelt das Kind nicht nur seine motorischen Fähigkeiten, sondern gleichzeitig auch sein Selbstbewusstsein.

(E.Pikler)

2. Christliches Menschenbild – „Werden, wer ich bin“

Als evangelische Kindertagesstätte liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit darin, Kindern die Erschließung religiöser Grunderfahrungen, Lebensformen, Sichtweisen und Vorstellungen vor dem Hintergrund evangelisch – lutherischer Traditionen zu ermöglichen:

Ich nehme dich so, wie du bist.

Bei uns beginnt die christliche Erziehung noch vor dem Verstehen von Inhalten. Kinder brauchen Rituale zur Orientierung und Strukturierung ihres Alltags. Dazu gehören christliche Lieder, Gesten, Geschichten und Gebete. Christliche Feste, wie Ostern und Weihnachten, ermöglichen die Erfahrung von Gemeinschaft, die Unterbrechung des Alltags und das Bewahren kultureller Informationen.

Die religiöse Erziehung ist kein gesondertes Element, sondern sie ist das Fundament unseres Miteinanders. Das Gewissen und die Gefühle Andersgläubiger werden bei uns respektiert, wir sehen aber auch den klaren Auftrag im christlichen Sinne.

3. Rahmenbedingungen

3.1. Anschrift

Ev.- luth. Kindertagesstätte Bodenwerder
Im Kälbertal 7
37619 Bodenwerder
Tel.: 05533 / 2228
Email: kts.bodenwerder@evlka.de
Homepage: www.kindergarten-bodenwerder.de

Die Kita (Kindergarten/Krippe) liegt am Ende einer Sackgasse neben der Grundschule im Kälbertal.

Durch den Rathausparkplatz und die neu gebaute Rampe sind wir gut zu Fuß zu erreichen.

3.2. Träger der Einrichtung

Der Träger der Kita ist die ev.-luth. Kirchengemeinde Bodenwerder.

Anschrift: Ev.-luth. Kirchengemeinde Bodenwerder
Corvinusgang 3
37619 Bodenwerder
Tel: 05533/9790575

3.3. Personal

In unserer Kita gibt es zwei Kindergartengruppen, die in der Regel mit je 25 Kindern im Alter von 3-6 Jahren besetzt sind und jeweils von zwei pädagogischen Fachkräften betreut werden.

Und seit März 2020 aus einer zusätzlichen Krippengruppe mit höchstens 15 Kindern im Alter von 1-3 Jahren und drei pädagogischen Fachkräften.

Außerdem unterstützt uns eine Sprachkraft, die auch unsere Vertretung übernimmt. Eine Kita-Leiterin die verantwortlich für die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit im Team und Ansprechpartnerin für Eltern, Institutionen, öffentlichen Einrichtungen und dem Träger ist.

Zusätzlich sind häufig Praktikant*innen aus den umliegenden Fachschulen in den Einrichtungen.

Des Weiteren beschäftigen wir eine Köchin und drei Raumpflegerinnen.

3.4. Öffnungszeiten, Schließzeiten und Ferien

Die Einrichtung ist Montag – Donnerstag in der Zeit von 7.30 -15.00 Uhr und am Freitag von 7.30 – 14.00 Uhr geöffnet.

Die Kita schließt in Absprache mit dem Träger und der Stadt für drei Wochen in den Sommerferien und zwischen Weihnachten und Neujahr.

Weitere Schließungstermine werden rechtzeitig im Aushang und auf der Homepage mitgeteilt (z. B. Studientage, Fortbildungen, Betriebsausflug usw.)

Uns stehen drei Studientage im Team und mehrere Fortbildungstage pro Erzieher*in im Jahr zur Verfügung um uns im Interesse von Ihnen und Ihrem Kind fortbilden zu lassen.

Um Ihrem Kind die ungestörte Teilnahme an unseren Aktivitäten zu ermöglichen, bitten wir sie die Bring- und Abholzeiten pünktlich einzuhalten.

Sollte Ihr Kind aus bestimmten Gründen einmal früher oder von jemand anderem abgeholt werden, informieren sie uns bitte im Vorfeld.

Im Kindergarten möchten wir, dass ein Geschwisterkind welches ein Kind vom Kindergarten abholt, das 14. Lebensjahr vollendet hat, sonst geben wir das Kind nicht mit nach Hause.

Sollte es öfter vorkommen, dass Ihr Kind nicht pünktlich abgeholt wird, werden wir uns Konsequenzen vorbehalten.

Für uns ist es wichtig, dass sich die Kinder beim Bringen, bzw. Abholen bei uns melden.

3.5. Beiträge (Anhang), Verpflegung (Gebühren)

Die monatlichen Gebühren werden vom Träger in Absprache mit der Kommune festgelegt. Einzelne Staffellungen können Sie dem aktuellen Gebührenplan entnehmen.

Nach vier Wochen unentschuldigtem Fehlen, entfällt der Anspruch auf den Platz in Kindergarten und Krippe.

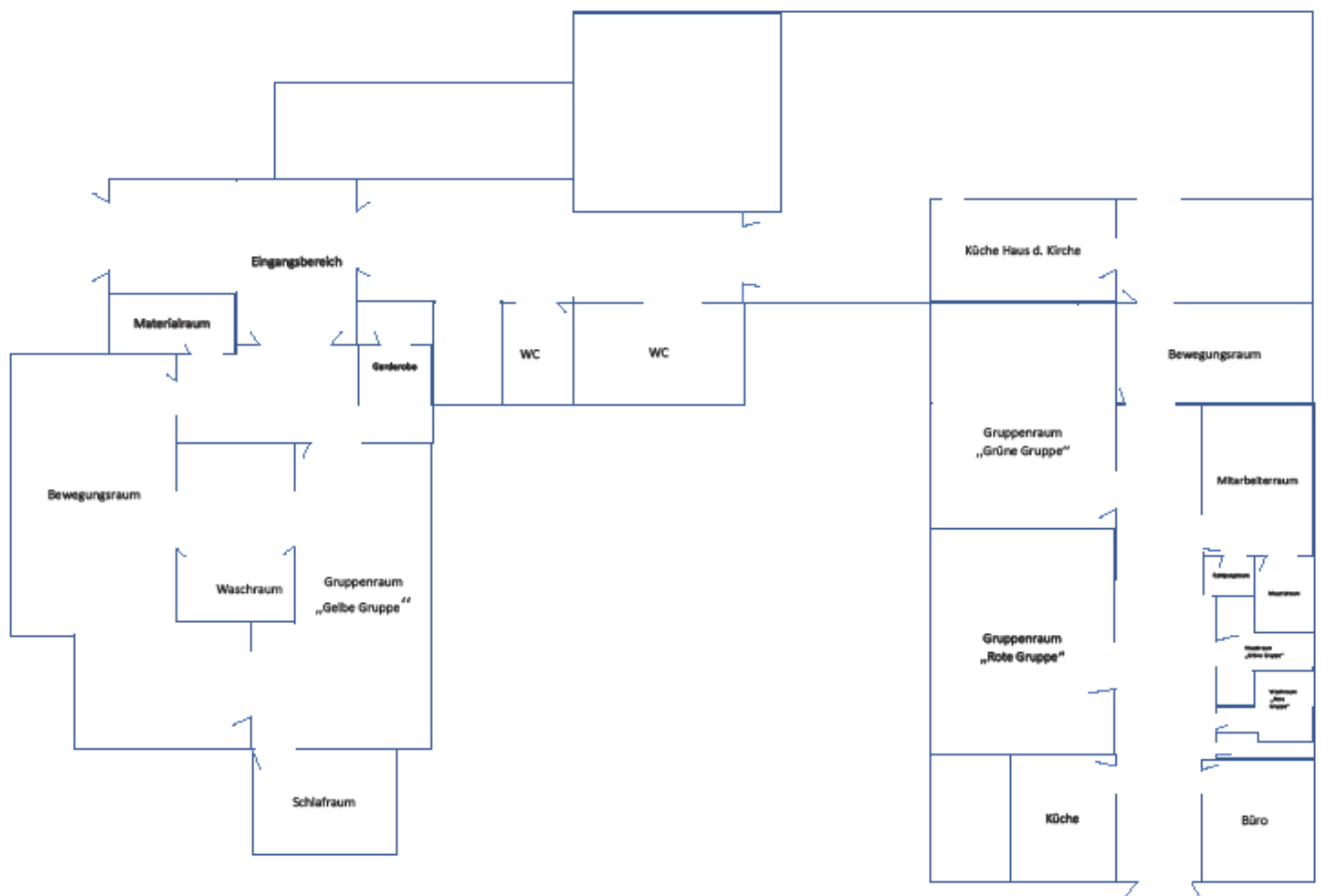
Im Kindergarten zahlen alle Kinder pro Jahr 50,00 Euro Frühstücksgeld (Getränksgeld) und für das Mittagessen wird ein monatlicher Betrag von zurzeit 50,00 Euro erhoben.

3.6. Aufnahme/Abmeldung

Wir nehmen Kinder im Alter zwischen 1-3 Jahren in der Krippe und von 3-6 Jahren im Kindergarten auf. Die Aufnahme Ihres Kindes erfolgt in Absprache mit der Stadt Bodenwerder nach Alter und Datum der Anmeldung.

Die Abmeldung kann unter Beachtung einer einmonatigen Kündigungsfrist zum Monatsende erfolgen. Unsere Krippenkinder haben die Möglichkeit nahtlos in unseren Kindergarten zu wechseln.

3.7. Räumlichkeiten und Außengelände



Anhand der Bedürfnisse der Kinder schaffen wir altersgerechte Aktionsräume in denen abwechslungsreiche Erfahrungen möglich sind. Unser naturnahes Außengelände ist

spielanregend, kreativitäts- und bewegungsfördernd und bietet unseren Kindern vielfältige Spiel und Bewegungsmöglichkeiten.
Im Kiga dürfen pro Gruppe drei Kinder (unter Beaufsichtigung) auf das Außengelände.

3.8. Tagesablauf Krippe / Kita

Dem Bedürfnis der Kleinsten nach Sicherheit und Verlässlichkeit kommen wir auch durch feste Strukturen im Tagesablauf nach:

3.8. Tagesablauf Krippe

07.30 Uhr	Bringzeit
08.45 Uhr	Frühstück Das Frühstück gestalten wir im Kindergarten und der Krippe gleich. Wir in der Krippe haben für die Kinder Gläser zum Trinken. Sollte Ihr Kind noch nicht daraus trinken können, bitten wir Sie Flaschen, Trinklernbecher usw. mitzubringen.
09.20 Uhr	Freispiel
11.30 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr	Mittagsruhe Jedes Kind hat sein eigenes Bettzeug und nach Bedarf die entsprechenden „Einschlafkuscheltiere, Schmusetücher etc.“. Die liebevolle Begleitung - vom Einschlafen (Einschlaflieder), - während der Schlafphase (Schlafwache) und dem Aufwachen ist für uns selbstverständlich. Wir nehmen Rücksicht auf den Biorhythmus Ihres Kindes, so dürfen die Kinder schlafen, wann und wie lange sie wollen und die Kinder werden nicht geweckt.
13.00 Uhr	Abholphase
14.00 Uhr	evtl. kleine Nachmittagsmahlzeit

3.8.1 Trocken werden

Die individuelle körperliche Reifung bestimmt, wann ein Kind trocken wird. Wir trainieren Ihr Kind nicht, um auf die Toilette zu gehen. Die Zeit zum Trocken werden **bestimmt** Ihr Kind.

3.8. Tagesablauf Kiga

Der Tagesablauf in den beiden Vormittagsgruppen:

- 07.30 Uhr Sonderöffnung (bitte klingeln)
- 08.00 Uhr Kindergartenbeginn mit Freispiel. Die Kinder können in dieser Spielphase selbst entscheiden mit wem, wo und mit was sie spielen möchten. Nach Absprache mit den Erzieherinnen dürfen 3 Kinder aus jeder Gruppe in unseren Bewegungsraum und auf das Außengelände – und dort alleine eine Zeitlang spielen.
- ca. 09.30 Uhr Beginnt in den Gruppen das Frühstück.
- ca. 10.00 Uhr Je nach Angebot beginnen in den Gruppen verschiedene Projekte
- Forscher-Ecke
 - kreatives Gestalten
 - Bilderbuchbetrachtungen, vorlesen und Geschichten erzählen
 - Übungen zur Sinneswahrnehmung. Diese finden in kleinen Gruppen statt
 - Gemeinschaftskreis
 - Spielen auf dem Spielplatz
 - Spaziergänge
 - Spezielle Angebote für unsere Schulkinder / z.B. Zahlenland
- Zusätzlich finden vormittags folgende Aktionen statt:
- Spielzeug – Mitbringtag am Montag
 - Turnen am Freitag (wichtig: Turnzeug / wieder verschließbare Flaschen – kein Glas)

Die Zeiteinteilung unserer Tagesabläufe soll variabel sein, da sie sich in erster Linie nach den Bedürfnissen der Kinder richtet, sowie nach Jahreszeiten, Festen, Feiern und anderen Faktoren.

Im freien sowie im gelenkten Spiel beobachten die Erzieher*innen den Entwicklungsstand der Kinder. Wir führen regelmäßig Entwicklungsbeobachtungen durch und dokumentieren dies.

Die Erzieher*innen halten den Kontakt zu den Eltern in Form von Entwicklungsgesprächen und gewährleisten, wenn erforderlich, eine individuelle Förderung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im Beisein der Kinder keine Zeit für ausführliche Gespräche haben. Selbstverständlich können Sie nach Bedarf, mit den Mitarbeiter*innen Gesprächstermine oder einen Hospitations-Tag vereinbaren.

3.9. Kleidung

Ihr Kind soll die Möglichkeit haben drinnen und draußen spielen zu können. Deshalb ist es wichtig, dass die Kleidung Ihres Kindes pflegeleicht, strapazierfähig und praktisch ist. Sie sollte dem Wetter entsprechend ausgewählt werden. Damit wir bei Bedarf auch bei schlechtem Wetter nach draußen gehen können, benötigt Ihr Kind Gummistiefel und Regenbekleidung. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind immer ausreichend Ersatzwäsche dabei hat. Es wäre sinnvoll, wenn alles in der Kita gelagert wird. Bitte beschriften Sie alle

persönlichen Gegenstände mit dem Namen Ihres Kindes. Bei extremer Sonneneinwirkung cremen Sie Ihr Kind bitte bereits zu Hause mit Sonnenmilch ein.

3.10. Krankheiten

Bei allen ansteckenden Infektionskrankheiten (Windpocken, Röteln, Magen-/Darminfektionen usw.) und Kopfläuse, sowie stärkeren Erkältungskrankheiten muss Ihr Kind zu Hause bleiben. Informieren Sie uns bitte auf jeden Fall telefonisch und rechtzeitig über jede Krankheit Ihres Kindes (Tel.: 05533/2228). Nach überstandener Krankheit kann Ihr Kind die Kita nur mit einem ärztlichen Attest wieder besuchen.

Sollten wir bei Ihrem Kind eine Krankheit vermuten, behalten wir uns vor, Sie anzurufen. In diesem Fall holen Sie es bitte umgehend ab, bzw. lassen Sie es von einer berechtigten Person abholen. Wir wollen, dass es Ihrem Kind bald wieder besser geht und die anderen Kinder vor einer möglichen Ansteckung geschützt werden.

Deshalb ist es wichtig, dass wir außer Ihrer privaten **aktuellen** Telefonnummer auch Ersatztelefonnummern erhalten (Arbeit, Großeltern,...), damit Ihr Kinder **jederzeit** abgeholt werden kann.

Die Verabreichung von Medikamenten ist in unserer Einrichtung nicht erwünscht. Wir dürfen nur nach ärztlicher Anordnung Medikamente verabreichen. Wir haben das Recht die Verabreichung trotz Anordnung ablehnen zu können. In diesem Fall müssen Sie diese selbst in der Kita übernehmen oder einen Pflegedienst beauftragen.

Seit März 2020 ist ein **Nachweis über eine Masernimpfung** erforderlich.

4. Pädagogische Leitgedanken

Die Gestaltung unserer Beziehung zu Ihrem Kind, die Wertschätzung seiner Tätigkeiten, tragen wesentlich zur Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühles bei. Außerdem bleibt so seine Neugier und Wissbegierde erhalten.

Die Qualität von Beziehungen ist ein grundlegender Baustein für das Gelingen von Bildung.

In unserer täglichen Arbeit lassen wir uns von den Grundsätzen von Emmi Pikler leiten.

Kleinkindpädagogik von Emmi Pikler
(ungarische Kinderärztin)

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt“

Ihre Grundsätze beinhalten vor allem:

- Achtsamkeit und Respekt vor den Signalen des Kindes, wir nehmen das Kind wahr/an
- Dem Kind eine sorgfältig vorbereitete Umgebung zu gestalten
- Dem Kind überschaubare Grenzen zu setzen
- Qualität der Beziehung während der Pflege und der Mahlzeiten sind wertvolle Beziehungssituationen zwischen Erzieher*innen und Kind
- Selbständige Bewegungsentwicklung im eigenen Rhythmus. Dem Kind genügend Zeit lassen, sämtliche Bewegungsarten von allein herauszufinden, zu erproben, zu trainieren und zu entwickeln, jedes Kind entwickelt alle Bewegungsarten aus eigener Anstrengung.

4.1 Eingewöhnung

Für die Kinder ist dieser Neuanfang eine große Herausforderung, da es oft die erste Trennung von der Familie bedeutet. Diese Trennung, insbesondere von der engsten Bezugsperson, muss gut durchdacht und mit Ihnen intensiv besprochen werden. Um die Trennungssituation gut zu gestalten, bedarf es einer behutsamen Eingewöhnung in Krippe oder Kindergarten. Dieser Beziehungsaufbau zu Ihrem Kind ist die wichtigste Aufgabe von uns.

Wir orientieren uns in der Eingewöhnungszeit an den individuellen Voraussetzungen, Ressourcen und Kompetenzen Ihres Kindes und Ihrer Familie.

„Jahrelange Erfahrungen und wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass Kinder später wesentlich angstfreier mit neuen Situationen umgehen können, wenn diese erste wichtige Trennungssituation schonend und verständnisvoll unter Begleitung einer vertrauten Bindungsperson gestaltet wird.“ (Christel van Dieken)

4.2 Sprachförderung

Sprachförderung, bzw. alltagsintegrierte Sprachförderung ist schon immer ein fester Bestandteil in unserer Arbeit. Die Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die alltagsintegrierte sprachliche Bildung ist ein komplexer und individueller Prozess, der nie abgeschlossen ist und in alle Bildungsbereiche mit einfließt.

In den ersten Lebensjahren entwickelt sich zuerst das Denken, dann das Verstehen (Sprachverständnis) und schließlich das Sprechen (Sprechfähigkeit). Wesentlich für eine positive Sprachentwicklung ist das Sprachvorbildverhalten der Erwachsenen.

Für Kinder aus nichtdeutscher Herkunft und für alle Kinder mit Sprachverzögerungen oder Sprachauffälligkeiten ist es wichtig, gezielte Sprachförderung anzubieten. Um den Bedarf jedes einzelnen Kindes zu erfassen, werden schon im Aufnahmegespräch mit den Eltern erste Informationen über den Sprachstand des Kindes, die Muttersprache oder einer zweiten Sprache ausgetauscht. Kinder mit Sprachauffälligkeiten werden gezielt beobachtet und - wird im kollegialen Austausch der Bedarf festgestellt - werden dann entsprechend gefördert. Durch die kontinuierliche Durchführung der Sprachentwicklungsdokumentation lässt sich im Verlauf des Kita-Besuches des Kindes die Entwicklung über mehrere Jahre ablesen und zeigt Erzieher*innen und Erziehungsberechtigten, ob und wo evtl. ein Unterstützungsbedarf des Kindes ist.

Ein Jahr vor der Einschulung findet im Mai die Sprachstandfeststellung im Kindergarten statt. Diese Beobachtungen sind Grundlage für die vorschulische alltagsintegrierte Sprachförderung.

Die Sprachförderung ist im KiTaG §3(1) und §18a fest verankert.

4.3 Bildungsauftrag

§ 2 Auftrag der Tageseinrichtungen

- (1) Tageseinrichtungen dienen der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern. Sie haben einen eigenen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Tageseinrichtungen sollen insbesondere
 - die Kinder in ihrer Persönlichkeit stärken,
 - die Entwicklung der Kommunikations- und Interaktionskompetenz unterstützen sowie die sprachliche Kompetenz kontinuierlich und in allen Situationen des pädagogischen Alltags (alltagsintegriert) fördern,
 - sie in sozial verantwortliches Handeln einführen,
 - ihnen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, die eine eigenständige Lebensbewältigung im Rahmen der jeweiligen Möglichkeiten des einzelnen Kindes fördern,
 - die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Phantasie fördern,
 - den natürlichen Wissensdrang und die Freude am Lernen pflegen,
 - die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen erzieherisch fördern und
 - den Umgang von behinderten und nicht behinderten Kindern sowie von Kindern unterschiedlicher Herkunft und Prägung untereinander fördern.Das Recht der Träger der freien Jugendhilfe, ihren Tageseinrichtungen entsprechend ihrer erzieherischen Grundrichtung in eigener Verantwortung zu gestalten, bleibt unberührt.
- (2) Die Tageseinrichtungen arbeiten mit den Familien der betreuten Kinder zusammen, um die Erziehung und Förderung der Kinder in der Familie zu ergänzen und zu unterstützen. Dabei ist auf die besondere soziale, religiöse und kulturelle Prägung der Familien der betreuten Kinder Rücksicht zu nehmen.
- (3) Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sind die Tageseinrichtungen so zu gestalten, dass sie als anregender Lebensraum dem Bedürfnis der Kinder nach Begegnung mit anderen Kindern, Eigentätigkeit im Spiel, Bewegung, Ruhe, Geborgenheit, neuen Erfahrungen und Erweiterung der eigenen Möglichkeiten gerecht werden können.

4.4 Beobachtungen und Dokumentation

In der Krippen- und Kindergartenzeit ist eine intensive Beobachtung sehr wichtig, da Ihr Kind in dieser Zeit vielfältige Entwicklungsschritte zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchläuft. Zur Dokumentation dieser Entwicklungsschritte arbeiten wir mit speziellen Entwicklungsbögen, die uns auch als Unterstützung bei Elterngesprächen mit Ihnen dienen. Zudem hat Ihr Kind einen eigenen Portfolio-Ordner, in dem seine Entwicklungsschritte und Erlebnisse dokumentiert werden. Wir halten dieses in Form von Fotos, Geschichten und eigenen Werken Ihres Kindes fest. Somit können wir Ihnen die Entwicklung Ihres Kindes jederzeit sichtbar machen.

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz (BuKiSchG), das im Januar 2012 in Kraft trat, wurden einige Neuregelungen eingeführt, die zum einen den präventiven Schutz der Kinder verbessern sollen, aber auch Möglichkeiten der Intervention bieten, wenn das Kindeswohl gefährdet sein sollte. Auch Kindertageseinrichtungen haben nach dem BuKiSchG einen

eigenständigen Schutzauftrag. Sie sind bei dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu einer Gefährdungseinschätzung und einem weitergehenden Verfahren verpflichtet. Besonderes Augenmerk liegt hier beim § 8a – Sozialgesetzbuch VIII – „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“.

4.5 §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Das Kinderschutzgesetz kann jederzeit in der Kita eingesehen werden.

4.6 Mahlzeiten

Jedes Kind hat ein Recht darauf nur das zu probieren und zu essen was es möchte. Unser Ziel ist es eine Atmosphäre zu schaffen, in der man das Essen genießt und man sich gerne unterhält.

Bitte geben Sie Ihrem Kind ein gesundes Frühstück mit. Auf Süßigkeiten bitten wir zu verzichten. Es sollte abfallarm verpackt sein. Getränke (Tee, Milch, Wasser und Apfelschorle) stehen zur Verfügung und müssen nicht mitgebracht werden. Das Mittagessen wird von unserer Köchin täglich zubereitet.

5. Besonderheiten im Gruppengeschehen

5.1 Neue Kinder

Aller Anfang ist schwer. Nach dem ersten Kontakt (Anmeldegespräch der Eltern mit der Kitaleitung) findet vier Wochen vor der Aufnahme einmal pro Woche eine Schnupperstunde statt. An diesem Tag kann das Kind mit seinen Eltern eine gewisse Zeit die Kita und das Team kennen lernen.

Nehmen Sie sich bitte für die Eingewöhnung (mind. 3 Wochen) Zeit. Es wäre sinnvoll dies bei Ihrer Planung ihres Arbeitsbeginns mit zu berücksichtigen damit kein Zeitdruck entsteht.

Um den Kindern Sicherheit zu vermitteln, ist es gut wenn die Eltern beim Start Zeit haben, um das Kind zu begleiten und für uns erreichbar und abrufbereit sind. In der Krippe findet ein *zusätzliches* Aufnahmegespräch statt.

5.2 Übergang Familie-Krippe und Krippe-Kindergarten

Ein Wechsel ist immer mit neuen Anforderungen verbunden. Im Gegensatz zur behüteten Atmosphäre treffen sie auf andere Kinder und üben sich im sozialen Miteinander.

Wir gestalten den Übergang gleitend über einen längeren Zeitraum. Auch hier hat der Bindungsaufbau oberste Priorität.

5.3 Feste und Feiern

Feste und Feiern gehören zu einem festen Bestandteil in der Jahresplanung der Krippe und des Kindergartens. Berücksichtigt werden christliche, kulturelle und jahreszeitliche Themen:

Karneval / Ostern / Abschlussfeier Krippenkinder/Kindergartenkinder / Laternenumzug / Erntedankfest / Adventseinläuten

Für jedes Kind ist der eigene Geburtstag etwas ganz Besonderes. Darum wird jeder Geburtstag innerhalb der Gruppe gefeiert.

Sollte das Kind etwas für die Gruppe mitbringen, achten sie bitte darauf, das Kuchen, Eis und Süßes im Rahmen bleiben.

6. Öffentlichkeitsarbeit

6.1. Elternarbeit

Die Erziehungspartnerschaft zwischen Ihnen als Eltern und uns als pädagogischen Fachkräften hat in der Einrichtung eine besondere Bedeutung. Nur wenn Sie Vertrauen in uns haben, können Sie dies auch auf Ihr Kind übertragen. Deshalb ist uns ein regelmäßiger Austausch sehr wichtig. Wir müssen uns gegenseitig in unseren Kompetenzen anerkennen und vertrauen. Sie als Eltern sind die „Erziehungsexperten“ für Ihr Kind. Das Zusammenwirken von Erfahrung (Eltern) und dem Fachwissen (pädagogische Fachkräfte), in gegenseitiger Achtung, ergänzt sich für Ihr Kind zu einer gefestigten und harmonischen Umgebung. Voraussetzung dafür ist die Akzeptanz und Toleranz von Verschiedenheit, denn jede Familie ist individuell. Zusätzlich ist es uns wichtig, Sie in alle pädagogischen Belangen „mitzunehmen“. Das heißt, dass wir Ihnen unsere Arbeit mit Ihrem Kind transparent und nachvollziehbar machen.

Neben der individuellen Zusammenarbeit zwischen Ihnen und uns, haben Sie die Möglichkeit, sich aktiv an der „Kitawelt“ zu beteiligen und mitzuwirken:

- Elternbeirat: Je ein Vertreter*innen und Stellvertreter*innen pro Gruppe werden jährlich auf einem unserer Elternabende gewählt
- Mitwirkung bei Festen und Feiern
- Shuttleservice – Wald
- Gottesdienste

6.2. Zusammenarbeit mit Institutionen

Zum Wohle der uns anvertrauten Kinder arbeiten wir bei Bedarf mit verschiedenen Institutionen zusammen:

- Kirche und Kirchenvorstand
- Stadt Bodenwerder
- allgemeiner Sozialdienst des Landkreises Holzminden
- Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Holzminden
- verschiedene Frühförderstellen
- Altenheim
- Gesundheitsamt
- Grundschule
- Fachschule

Wir betrachten es als unsere Aufgabe, jedes Kind in seiner Entwicklung genau zu beobachten, an seinen Stärken anzusetzen und bei Problemen gemeinsam mit Ihnen nach Lösungen zu suchen.

7. Schlusswort

*“Geh nicht nur die glatten Straßen, geh Wege, die noch niemand ging,
damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub“*

(Jutta Ahlemann)

Nach intensiver Arbeit haben wir nun unser Konzept vorgestellt.
Eine Konzeption kann nie abgeschlossen und fertig sein.
Es ergeben sich immer neue Perspektiven und Ansätze in der Arbeit mit Kindern.
Deshalb ist unsere pädagogische Konzeption als vorläufige und stets zu erweiternde
Ausarbeitung unserer pädagogischen Schwerpunkte zu verstehen.
Etwaige Aktualisierungen werden auf unserer Homepage bekannt gegeben.
Liebe Eltern, wir wünschen uns offene Gespräche mit Ihnen sowie Anregungen
und einen regen Ideenaustausch auf beiden Seiten.

Bodenwerder / Kemnade 2024

*Vergiss es nie:
Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls
keine Laune der Natur, ganz egal,
ob du dein Lebenslied in Moll oder Dur.
Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.
Du bist du.
(Jürgen Werth)*